



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 19. October.

## Bekanntmachungen.

### Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.

Die Urwähler- und Abtheilungs-Listen zum Behuf der Wahl von Wahlmännern für das Haus der Abgeordneten sind aufgestellt worden.

Es sollen die Urwählerlisten am 19., 21. und 22. October und die Abtheilungslisten am 23., 24. und 25. October d. J. in unserem Stadtsecretariate zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden. Etwasige Erinnerungen gegen diese Listen müssen resp. bis zum 22. und 25. October d. J. bei uns angebracht werden. Spätere Einwendungen können keine Berücksichtigung finden.

Merseburg, den 17. October 1867.

Der Magistrat.

### Lage

der hiesigen Backwaaren pro 16. bis mit 31. October 1867. Die Lage der hiesigen Backwaaren für die erste Hälfte d. M. behält auch für die zweite Hälfte desselben mit nachstehenden Ausnahmen Gültigkeit.

Es verlaufen

a) von hiesigen Bäckern

- der Bäckermeister Diege ein Groschenbrod mit 22 Loth, ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 18 Loth,
- die Wittwe Heyne ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 15 Loth,
- der Bäckermeister Schurig ein Groschenbrod mit 21 Loth, ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 15 Loth,

b) von hiesigen Brodhändlern

- der Brodhändler Albert ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 20 Loth,

c) von Landbäckern

- der Bäckermeister Böhme in Lügkendorf ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 7 Loth 5 Dth.,
- der Bäckermeister Münz in Neumark ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 7 Loth 5 Dth.,
- der Bäckermeister Sommerweis in Geusa ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 7 Loth 5 Dth.

Merseburg, den 16. October 1867.

### Die Polizei-Verwaltung.

**Restaurations-Verkauf in Merseburg.** Familien-Verhältnisse halber soll eine in hiesiger Stadt günstig gelegene, mit sehr guter Nahrung versehenen Restauration mit bedeutendem Fremdenverkehr, bestehend aus zwei mit einander verbundenen, im besten Bauzustande befindlichen Wohnhäusern mit 7 div. Gast- und Wohnzimmern, 3 Küchen, einem großen Tanzsaal, Garten mit überhauter Regelpbahn und sonstigem Zubehör, ebemöglichst mit 2—3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres durch den Kreis-Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

**Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.** Mittwoch den 30. October c., Nachm. 3 Uhr, soll das den Rädlermeister Stephanschen Erben zugehörige, in hiesiger Delgrube unter Nr. 317 gelegene, im besten Bauzustande befindliche, brauberechtigte Wohnhaus mit 6 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Bodenraum mit 4 Kammern, Hintergebäude, Hof, Waschhaus, Keller und Feldpläne meistbietend und zwar im Hause selbst verkauft werden, wozu wir Kaufsüchtige hiermit einladen.

Merseburg, den 17. October 1867.

Die Rädlermeister Stephanschen Erben.

### Wäschrollen-Verkauf.

Sonnabend den 19. October, Vormittags 10 Uhr, sollen meine beiden im besten Zustande befindlichen Wäschrollen mit allem Zubehör an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

August Deuschel, Bäckermeister, Schmallegasse.

Die zur Wallendorfer Mühle gehörigen einjährigen Korbweiden sollen Dienstag den 22. October, Nachmittags 3 Uhr, in mehreren Partellen meistbietend verkauft werden.

Auch sind daselbst noch circa 100 Schock geschälte Reisstäbe zu verkaufen.

### Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus, in hiesiger Stadt gelegen, steht für den Preis von 1200 Thlr. mit 200 Anzahlung sofort zum Verkauf. Näheres durch **H. Plösz**, Commiss.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Reipisch Nr. 4.**

### Pferde- und Wagen- Auktion in Merseburg.

Sonnabend den 19. d. M. sollen im Elfeldschen Gute in hiesiger Altenburg 4 div. Arbeitspferde, 2 Ziegen, 3 4zöllige Leiterwagen, ein kleinerer dergl., ein Ackerpflug, 2 Eagen, 8 Pferdegeschirre, eine große Wanduhr und circa 30 Centner Heu meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 9. October 1867.

**H. Rindfleisch**, Auct. Comm.

### Grundstücks-Verkauf.

Eine Dorfschmiede mit sehr guter Kundschaft, verbunden mit Schenkwirtschaft nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 9 Morg. Land, Garten zc. ist mit 4000 Thlr. Anzahlung sofort durch mich zu verkaufen.

**H. Plösz**, Commiss.

**Auktion in Merseburg.** Mittwoch den 23. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale eine Schreibkommode mit Glaschrank, ein Kleiderschrank, div. Tische Stühle, Bettstellen u. dergl. m., sowie auch eine gute Nähmaschine, eine neue Hobelbank und 100 Flaschen anter Roth- und Weißwein meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zu dieser Auktion werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 17. October 1867.

**Rindfleisch**, Nr. Auct. Comm.



Ein Käufer Schwein steht zu verkaufen **Borwerk Nr. 444.**

40 Häuser in hiesiger Stadt im Preise von 700 bis 4000 Thlr. habe ich unter günstigen Bedingungen im Auftrage zu verkaufen.

**H. Plösz**, Commiss.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Blößen Nr. 12.**



Ein Paar Käufer Schweine sind zu verkaufen **Sigtigasse Nr. 592.**

## Wiesen-Verpachtung.

Die in Löffener Flur belegenen zweischürigen Pfarwiesen, ca. 66 Morgen, sollen vom 1. October c. auf 3 resp. auf 6 Jahre ans freier Hand verpachtet werden. Angebote werden in der Neumarkts-Pfarrre zu Merseburg angenommen.

Die Passage über die Luppenbrücke im Fürstendamme ist vorläufig für **leeres** Fuhrwerk wieder gestattet.  
Merseburg, den 18. October 1867.

Der Bauinspector **Opel.**

Ein freundlicher Laden nebst Ladenstube ist von jetzt ab zu vermieten und zum neuen Jahre zu beziehen **Hofmarkt Nr. 365.** Auch ist daselbst ein Logis an eine stille Familie zu vermieten.  
Merseburg, den 9. October 1867.

Ein Logis mit Möbel, freundlich gelegen, ist für ein auch zwei Herren **Oberburgstraße 277** sofort zu beziehen.

### Logis: Vermietung.

Das bis jetzt vom Herrn Hauptmann **Hebel** bewohnte Logis ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

**Wilh. Lutz.**

Eine möblirte Stube ist sofort oder 1. November an einen einzelnen Herrn zu vermieten **große Rittergasse Nr. 172.**

Eine freundlich möblirte Parterrestube mit Kammer ist an ein oder zwei einzelne Herren sofort oder zum 1. November zu vermieten **Dom Nr. 234.**

## Couponswechsel.

**Alle in- und ausländische Coupons werden von mir billigst realisiert. Bei bevorstehender Detachirung von**

**Oesterreich: 1860er Loosen.**  
do. **1864er Silberanleihe,**  
**Russ. Engl. 1862er Anleihe,**  
do. do. **3% do.**  
und **Amerikanern empfehle meine Dienste.**  
Merseburg, im October 1867.

**Friedrich Schultze,**  
Bankgeschäft.

**Weißwaaren, Stickereien, Spitzen, Blondes, Bloufen, Häubchen, Schleier, Stulpen, Handschuhe**  
empfeilt billigst  
**C. W. Sellwig,**  
Markt und Hofmarkstraße.

Gegen Husten und Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung u. s. w. giebt es nichts Besseres als die

### Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Man findet selbe in Original-Packeten à 4 Sgr. in **Merseburg** bei **F. A. Voigt.**

### Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2 1/2 Sgr. **G. Lots** und **S. F. Grius** in Merseburg, die Apotheken zu **Leuchstädt, Dürrenberg** und **Schaffstädt.**

Eine Partie **Gold-Waaren**, als: **Armbänder, Brochen, Boutons, Ringe, Nadeln** und **Knöpfe** verkauft zu **Fabrikpreisen**  
**D. Noßberg,** Burgstraße Nr. 215.

**Magdeburger Sauerkohl, Kieler Speckbücklinge** und **Sproten** empfiehlt  
**Gottfried Hädrich**  
an der **Stadtkirche.**

Unterzeichneter empfiehlt die bekannte **Glauchauer blaue Universal-Carmin-Lincur** in Füllungen zu jedem Preis als:  
7 1/2, 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 1 3/4, 2 Pfund **Glacons** à 4, 7 1/2, 10, 15, 25, 5, 8 Sgr.  
**Gustav Lots.**

Zur sauberen und schnellen Anfertigung von **Visiten, Adress- und Einladungskarten, Verlobungs-, Trauungs- und Todes-Anzeigen**, sowie sonstigen lithographischen und autographischen Arbeiten empfiehlt sich die lithographische Anstalt

von **Robert Plösz,**

Entenplan 83, 1 Treppe hoch.

Auch werden Vorzeichnungen zu **Stickereien** auf **Wäsche** u. s. schnell und sauber ausgeführt.  
**D. D.**

**Giftpillen, zur gänzlichen Vertilgung der Feldmäuse und Hamster,** à Pfund 12 1/2 Sgr. sind stets vorrätzig in der Apotheke zu **Schaffstädt.**

**Dr. Pattison's**

## Gichtwalle

lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht- und Rheumatismen**  
aller Art, als: **Gicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hals- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.**  
In **Packeten zu 8 Sgr.** und **halben zu 5 Sgr.** bei  
**Gustav Lots.**

Unterzeichneter liefert **Entwürfe** zu **Park- und Gartenanlagen** jeder Art und jeder Größe, übernimmt auch deren **practische Ausführung** nebst **Lieferung** des gesammten dazu erforderlichen **Materials.**  
**Raumburg a/S., im October 1867**

**Julius Hoffmann,**  
Kunst- und Handelsgärtner.

## Die Malzpommade, im Nutzen der Gesundheit, zur Stärkung der Kopfhaut, verbreitet einen feinen Duft.

Bermöge ihrer Composition mit den Heilkräutern und dem Malz wirkt die von dem Hoflieferanten **Johann Hoff** in **Berlin, Neue Wilhelmstraße 1,** erzeugte **Malzpommade** äußerst stärkend auf die Kopfhaut, wechselfach hohe Herrschaften derselben bedienen — (Es giebt 2 Sorten, à 10 Sgr. und à 15 Sgr. das Flacon). — Herr **Karl Willebrandt** in **Hagenow** (d. d. 12. Septbr. c.): Von der Güte Ihrer Malzfabrikate immer mehr überzeugt, erlaube ich Sie jetzt um **Sendung** größerer Quantitäten **aromatischer Malzkräuterseifen** und von Ihren beliebtesten **Malzpommaden.**

**Vor Fälschung wird gewarnt.**

Von sämmtlichen weltberühmten **Seban** Hoff'schen **Malz-Fabrikaten** hält stets Lager  
**A. Wiese.**

## Stenographie.

Anfangs **November** e. wird in der **Stolze'schen Stenographie** ein neuer **Unterrichts-Cursus** beginnen.

Anmeldungen hierzu nimmt der **Vorsteher** unseres Vereins, **H. A. Schliebe,** **Unteraltenburg Winkel 730** entgegen.

**Der Stolze'sche Stenographen-Verein.**  
**Versammlung des Gewerbevereins.**

**Sonnabend** den 19. October, **Abends 8 Uhr,** im **Rischgarten.**  
**Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen.**

**Die Waagen, spec. die Brückenwaage.**  
Die **Versammlungen** sind **öffentlich.**  
**Vorher um 7 1/2 Uhr** **Versammlung** des **Ausschusses!**  
**Das Directorium.**

## NAUNDORF.

Zur **Kirmes** **Sonntag** den 20., **Montag** den 21. **October** ladet ganz ergebenst ein  
**C. Weber.**  
Für **kalte** und **warme Speisen** und ein **feines Töpchen** altes Lagerbier ist **gefordert.**

## Omnibusfabrt.

**Sonntag** und **Montag,** **Nachmittags 1 1/2 Uhr,** wird der **Omnibus** des **Herrn Unger** am **Thüringer Hof** zur **Abfahrt** bereit stehen.  
**Weber.**

## BINLADUNG.

**Sonntag** und **Montag** den 20. und 21. **October** ladet **Unterzeichneter** zur **Kirmes** ergebenst ein. In beiden **Festtagen** wird **Nachmittags** und **Abends** bei **gut besetztem Orchester** **Tanzmusik** gehalten. Für **kalte** und **warme Speisen** und **Getränke** wird **hinreichend** und in **bester Qualität** **gefordert** werden.  
**Neuschau,** den 18. **October 1867.**

**Carl Pohle.**

**Sonnabend** den 19. d. M., **Abends** von 7 Uhr ab, **Gänsebraten** in der **Restauration Oberaltenburg,** wozu **ergebenst** einladet  
**Fr. Schönert.**

## Schießhaus.

**Sonnabend** den 19. d. M., **Abends** **Salzknochen,** wozu **ergebenst** einladet  
**W. Höp.**

## Feldschlößchen.

**Sonntag** den 20. d. M. ladet zum **Sternschießen** **freundlichst** ein  
**Pleier.**

**Commis, Verwalter, Ladenmädchen** u. s. suchen durch mich **sofort** **Stellung.**  
**H. Plösz, Commis.**

Dresdner Waldschlößchen, vorzüglich schön,  
Eulmbacher, echt, dito.

empfiehlt **C. Witsching.**

Feine flaschenreife, weiße und rothe Weine zum Einkaufspreise, um damit zu räumen, em-  
pfehl't **C. Witsching.**

Bestellungen auf alle in das Conditoreifach schlagende Artikel werden bestens ausgeführt.  
Burgstraße 219. **C. Witschings** Conditorei, früher Heyne.

## Ausverkauf.

Um damit zu räumen, empfehle ich eine Partie  
**Rock-, Beinkleider-, Westen- & diverse Kleiderstoffe, Chales** und verschiedene andere  
**Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

**Moritz Seidel, Burgstraße Nr. 292.**

## Gotthardtsstr. **G. C. Henckel,** Gotthardtsstr.

empfiehlt bei solider Bedienung zu billigsten Preisen:  
größte Auswahl aller Sorten Strickgarne, Unterbeinkleider, Gesundheits-Jäckchen, Strickjacken,  
Strümpfe, Shawls, Fanchons, Seelenwärmer, Kinder-Kleidchen und Mützen u. viele dergl. Artikel.  
Angefangene Stickereien und Zephyrwohle in den neuesten und geschmackvollsten Dessins.

## **J. G. Knauth,**

**St. Entenplan St.**

Daß mein Waarenlager zur Herbst- und Winter-Saison auf das Reichhaltigste wieder sortirt ist,  
zeige ich hiermit ergebenst an. Alle Pelzsachen, als: **Reise-, Geh-, Schlaf-, Leder-,**  
**Damenpelze, Fußsäcke, Pelztiefeln und Jagdmüße,** alle Pelzgarnituren  
in **Itlis, Feh, Bisam, Genette und Kannin,** die feinsten und ordinären **Seiden-,**  
**Filz-, Stoff- und Velourhüte** nur in den neuesten englischen und französischen Formen,  
sowie **Herren-, Knaben- und Kindermützen, Handschuhe, Hosenträger,**  
**Shlipse, Oberhemden, wollene Hemden, wollene und weisse Chemi-**  
**settes, Filzschuhe, Filz-, Rosshaar-, Kork-, Stroh-** und präparirte für  
Sickleidende **Leder- und Haarsohlen** halte bestens empfohlen.

Alle **Pelzsachen** werden reparirt und geändert, **Pelze** neu überzogen. Alte **Seiden-,**  
**Filz- und Stoffhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. Aufträge von Außerhalb werden  
prompt und schnell besorgt bei **Knauth.**

**Ein- und Verkauf** **Oswald Noßberg** in Merseburg,  
von **Juwelen,**  
**Gold u. Silber,** empfiehlt sein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager  
Burgstraße Nr. 215. dem geehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung.

**Lager**  
von **Gold-, Silber-**  
und **Chinasilber-Waaren,**  
Burgstraße Nr. 215.

## Aus Constantinopel

empfang durch einen Zufall einige echt türkische Chosen, besonders einige

**echt türkische Tischdecken,**

welche als etwas Seltenes auf das Beste empfehle.

**J. Schönlicht.**

**Kattune zu 4 Sgr. per berl. Elle.**

**J. Schönlicht.**

## Verloren

wurde am 14. d. M., Morgens zwischen 9-10 Uhr,  
ganz nahe bei Kößchen ein noch neuer braunseidener  
Regenschirm in schwarzem Ueberzug. Der Finder  
wird dringend gebeten, denselben bei Herrn Pastor  
Trebst in Kößchen oder in der Exped. d. Bl. gegen  
eine gute Belohnung abzugeben.

1200 Thaler werden sofort auf Ackergrundstücke zur ersten Hypo-  
thek gesucht. Desgl. 100 Thlr. auf Hausgrundstücke zur ersten Hypo-  
thek durch den Commissionair **H. Plöb.**

## Gefunden

wurde ein Ledermeser mit Sade und Rosette, abzuholen  
**Königl. Thorwärterei am Gärtterthor.**

**Verloren** wurde  $\frac{1}{4}$  Loos Nr. 69,157 c. 4. Klasse 136.  
Lotterie, von dessen Ankauf hierdurch gewarnt wird.  
Döllnig, den 12. October 1867.

**Verloren** wurde  $\frac{1}{4}$  Loos Nr. 54,793 d. 4. Klasse 136.  
Lotterie, von dessen Ankauf hierdurch gewarnt wird.

Auf das Ersuchen der Unterzeichneten wird der Reise-  
prediger des Central-Ausschusses für die innere Mission zu  
Berlin Herr Gesekiel

am Dienstag den 22. d. M., Abends 7 Uhr,  
im Saale des Hrn. A. Franck im goldenen Arm  
hierselbst,

einen öffentlichen Vortrag über die deutsche Wanderbevölkerung  
und die Wohnungsfrage halten.

Wir laden hierzu Alle, welche sich für die Aufgaben der  
inneren Mission und den zum Vortrag gestellten Gegenstand  
interessiren, ergebenst ein.

Merseburg, den 10. October 1867.  
Rothe. Gruner. Frobenius. Leuschner. Dreifing.  
Frobenius, Diac. v. Korff. Rothe. Otto. Blanken-  
burg. Pusch. v. Liedemann. Findeis. Heincke.  
Frauenheim. Bloch. Heinemann. Seyne.  
v. Hülsen. Frhr. v. Grüter.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis (20. October) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Diac. Leuschner.	Herr Abt. Pusch
Neumarktkirche	Herr Pastor Heincke.	Herr Diac. Frobenius.
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Dreifing.	
	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten  
vom Herrn Diac. Leuschner. Anmeldung.  
Stadtkirche: Früh 7 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Fro-  
benius. Anmeldung.  
Einsammlung der Collecte für arme Studierende evang. Theologie in Halle.  
Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abend-  
mahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Merseburg, den 14. October 1867.

Der heutige Tag war für eine Feierlichkeit bestimmt, welche für  
unsere Stadt eine große Bedeutung hatte und welcher auch von  
unseren Einwohnern eine rege Theilnahme gewidmet wurde: für die  
Legung des Grundsteins zum neuen Thurm der Stadtkirche St.  
Maximi. Die Geistlichen und Lehrer der Gesammtstadt sowie die  
Spitzen der sämmtlichen Civil- und Militärbehörden hatten sich hierzu  
eingefunden und begaben sich, mit den Mitgliedern beider Städte-  
höfden und des Gemeinde-Kirchenrathes St. Maximi einen Zug  
bildend, Vormittags um 11 Uhr vom Rathhause aus nach der Bau-  
stelle. Hier wurde die Feier eingeleitet durch den allgemeinen, unter  
Begleitung des Stadtmusikchors ausgeführten Gesang dreier Strophen  
aus dem Choral „In Gottes Namen sang ich an.“ Nach diesem  
Gesange hielt der Pfarrer an der genannten Kirche Heincke die  
Festrede, welche in sinnvoller Weise an das Gebet Moses im 90.  
Psalm anknüpfte und durch welche alle Herzen der Zuhörer erhoben  
wurden. Hierauf trugen die sämmtlichen städtischen Lehrer unter  
Leitung des Cantor Brandt eine Motette von Gähler vor —  
ein Gesang, der in gewohnter Weise ganz vortrefflich zur Ausführung  
gelangte. Daran reibete sich der feierliche Act der Grundsteinlegung,  
bei welcher sich die Spitzen der Behörden: der Bürgermeister Seff-  
ner, Stadtverordnetenvorsitzer Hunger, Dompropst v. Krosigk,  
Regierungs-Präsident Rothe, Oberst von Barnetow, Oberst-  
lieutenant von Kessel, Consistorialrath Frobenius, Landrath  
Weidlich, Kreisgerichts-Director von Rottig, Ober-Regierungs-  
Rath von Korff, Regierungs-Rath Reymann, Regierungs-Rath  
von Liedemann, Post-Director Grünwald u. A. durch die  
üblichen drei Hammerschläge betheiligten und welchen die ausführenden  
Werkemeister, die Maurermeister Bredde und Günther folgten.  
Der Bürgermeister Seffner, der Vorsitzer der Stadtverordneten  
Hunger, der Regirungs-Präsident Rothe, sowie die Werkemeister  
begleiteten den dreifachen Hammerschlag mit einem kurzen laut  
gesprochenen Segenswunsche. Den Schluß machte der Pastor Heine-  
ken, welcher mit den drei Hammerschlägen den Segen sprach. Nach  
einem sehr erhebenden Gebete des Diaconus Frobenius wurde  
diese Feier geschlossen mit dem allgemeinen Gesange „Ach bleib mit  
deinem Segen“ — Nachrichtlich wird noch bemerkt, daß in den  
Grundstein ein kleiner, hermetisch verschlossener Bleikasten gelegt  
wurde, der folgende Gegenstände enthält: eine, von den Mitgliedern  
beider Städtehöfden und des Gemeinde-Kirchenrathes vollzogene  
Darstellung der Verhältnisse, welche diesen Bau nothwendig machten;  
— eine Photographie des alten Thurmes; — eine Ansicht von Merse-  
burg; — einen Grundriß von Merseburg; — das Merseburger  
Kreisblatt Jahrgang 1866; — den Wohnungs-Anzeiger pro 1867;  
— den Bericht über die Verwaltung der Stadt Merseburg von 1833  
— 1861; — die neuesten städtischen Etats; — die städtischen Kirchen-  
Nachrichten von 1866; — und außer einem Krönungs- und Sieges-  
thaler ein Exemplar von demjenigen preussischen Silber- und Kupfer-  
münzen, welche im Jahre 1867 neu geprägt wurden.

## L'hirondelle.

Novelle von Rudolph Wildener.

(Fortsetzung.)

— Ach! Mary, — v. erlegte der Greis — ich glaube nicht recht  
an den Edelmut eines Raines, der, gleich dem Capitain der Hiron-  
delle, den Krieg nicht aus Pflichtgefühl, sondern aus Neigung führt,  
aus Lust am Blutvergießen oder aus Gewinnsucht. Den Soldaten  
ruft das Gesetz zur Fahne, der Kaper kämpft auf eigene Hand und  
eigene Rechnung und richtet dabei seine Angriffe nicht auf die be-  
waffneten Feinde seines Vaterlandes, sondern er lauert friedlichen  
Kaufleuten auf. In meinen Augen ist das Gewerbe des Kapers  
nicht viel besser denn Seeraub.

— Wahrhaftig! — murmelte van Vorbeck — ich glaube, der  
Alte hat seine Ansichten über den Krieg bei den Quälern geholt!  
Dabei machte er eine Bewegung und das Gespräch im Neben-  
zimmer verstaumte, oder sank zu einem unverständlichen Flüstern  
herab.

Van Vorbeck machte seine Toilette und klopfte dann an die Thür  
des von Glanville bewohnten Zimmers. Auf das „Walk in!“  
des Britten trat er ein.

Glanville hatte die Kojen, einen bei der Hitze der Tropen wenig  
beneidenswerthen Aufenthalt, verlassen und saß neben seiner Tochter  
am geöffneten Fenster.

Bei van Vorbecks Eintritt machte Glanville einen Versuch,  
sich zu erheben; allein eine abwehrende Bewegung des Capitains  
zwang ihn, seinen Platz zu behalten.

— Ich habe Ihnen gestern bereits gesagt, — hob van Vorbeck  
an — daß Sie sich während der Dauer Ihres Aufenthalts am Bord  
der Hironnelle als meine Gäste zu betrachten haben. Heute komme  
ich in meiner Eigenschaft als Wirth, mich nach Ihrem Befinden zu  
erkundigen.

— Ich danke Ihnen, Sir! — versetzte Glanville — Der Schmerz  
meiner Wunde hat nachgelassen.

— Das ist gut; und Sie, Miß, wie haben Sie die erste Nacht  
am Bord der Hironnelle zugebracht?

— Ich glaube, Sir, daß ich nicht Ursache habe mich zu be-  
klagen! — antwortete Miß Mary mit einem Lächeln.

— Schön! — Und nun wollen wir frühstücken, bei Ihnen  
frühstücken, wenn Sie anders erlauben . . .

Und ohne diese Erlaubniß abzuwarten, klingelte van Vorbeck  
dem Steward, der auf seinen Befehl alle Bestandtheile eines copiosen  
Frühstücks herbeibrachte.

Der Capitain füllte die Gläser.

— Sie müssen fürlieb nehmen mit dem, was die Küche und  
die Vorrathskammer der Hironnelle zu bieten vermag! — Ihr  
Wohl, Miß!

Erdröhend brachten Miß Mary das Glas an ihre Lippen.

— Und nun langen wir zu! . . . Wenn Sie, theuerste Miß,  
mein Verfahren etwas so seemännisch finden, so erinnern Sie sich  
gefälligst, daß ich mich wohl auf den Planken meines Schiffes, nicht  
aber auf dem polirten Parkets des Salons heimisch fühle.

Das ganze Benehmen des Capitains war so unge-  
künstelt, — fast hätten wir harmlos gesagt — seine Aufmerksamkeit  
gegen Miß Mary war so vollkommen frei von Besessenheit, daß  
selbst Glanville anfang, ihm ein gewisses Vertrauen zu schenken. Er  
begriff, daß, wenn einmal sein Schicksal ihm die Gefangenschaft  
am Bord eines französischen Kapers bestimmt habe, er vielleicht Ur-  
sache habe, dem Zufall dankbar zu sein, der ihn gerade in van Vorbecks  
Hände hatte fallen lassen.

— Und nun, alter Herr, — sagte van Vorbeck — erzählen  
Sie mir einmal, was führte Sie eigentlich jetzt, wo die Unsicherheit  
auf dem Meere noch größer als auf dem Lande ist, auf die See?

Diese Aufforderung war unter den obwaltenden Verhältnissen  
ein Befehl, der Glanville, wie dem Capitain nicht entging, jedoch  
einigermaßen in Verlegenheit zu setzen schien.

— Ich bin Kaufmann, Sir, — antwortete der Dritte — Kauf-  
mann, wie ich Ihnen bereits gesagt. Da mir nun von einem ent-  
fernten Verwandten in England eine kleine Erbschaft zugefallen ist,  
so wollte ich dieselbe persönlich in Empfang nehmen. Sie wissen,  
— setzte er hinzu — ein Kaufmann kann immer Geld brauchen, und  
je schneller ich in den Besitz meiner Erbschaft gelange, um so besser  
für mich!

Die Zurückhaltung, mit welcher Glanville über seine Verhält-  
nisse sprach, brachte van Vorbeck auf den Gedanken, daß das Glück  
seinem Gast wohl nur wenig begünstigt haben möchte, eine Vermuthung,  
die durch das wenige Gepäck, welches derselbe mit sich führte, einen  
hohen Grad von Wahrscheinlichkeit gewann.

Uebrigens war der Capitain ein zu vorurtheilsfreier Charakter,  
um den Werth eines Mannes allein nach den Glücksgütern abzu-  
schätzen, welche demselben zu Theil geworden; ja man darf behaupten,  
daß die Entdeckung, welche er in Bezug auf seinen Gast gemacht  
zu haben glaubte, van Vorbeck vielmehr veranlaßte, denselben mit  
doppelter Rücksicht zu behandeln. (Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von E. Jutz.

und da

fattfind

Bepflan

nungen  
weder g  
verfällt.

2

30. Ma  
Hiernac  
vollende  
hat, in  
oder M  
aus öf  
werden  
Gebäud  
Zur d  
keine C  
wählen  
erste M  
Vollzab  
Civil-  
nach de  
Es fin  
die W  
der Se  
Abgren

Der

2. Nr.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10

Mario